

Fachbrief Nr. 4

Englisch

Grundschule



Foto: Rudolf-Wissell-Grundschule

Inhalt:

Präsentieren im Englischunterricht der Grundschule

Anlage 1: English in Berlin (Ansprechpartner und Adressen)

Anlage 2: Informationen zu den Qualifizierungsangeboten für Englisch-Lehrkräfte ohne fachbezogenen Studienabschluss

Ihre Ansprechpartnerin bei SenBildWiss: Nathalie Schlosser (nathalie.schlosser@senbwf.berlin.de)

Ihre Ansprechpartnerin im LISUM: Dr. Rosemarie Beck (rosemarie.beck@lisum.berlin-brandenburg.de)

Diesen Fachbrief finden Sie auch unter: <http://www.bjsinfo.verwalt-berlin.de/index.aspx?id=140>

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

alle kompetenzorientierten Rahmenlehrpläne legen besonderen Wert darauf, dass Schülerinnen und Schüler Präsentationen durchführen und produktive und kreative Strategien entwickeln, die ihre Sprechfertigkeit besonders beim zusammenhängenden Sprechen unterstützen.

Diese Kompetenzen gilt es, von Anfang an - also bereits im frühen Fremdsprachenunterricht der Grundschule - zu fördern, so dass im Sinne des Spiralcurriculums die Kompetenzen von Schuljahr zu Schuljahr erweitert werden können.

Besondere Bedeutung kommt dem Präsentieren angesichts der Ergebnisse der DESI-Studie von 2006 zu. Diese ergaben, dass in einer Schulstunde mit nur 20 Kindern die Lehrkräfte 50% der Unterrichtszeit sprechen. Im Durchschnitt bleiben somit jedem Lernenden nur etwa 30 Sekunden Sprechzeit. In diesen 30 Sekunden erfolgen die meisten Äußerungen lediglich in Ein-Wort-Sätzen. Zusammenhängendes Sprechen erfolgt ausschließlich durch die Lehrkraft.

Präsentieren ist nicht nur eine Schlüsselkompetenz für das lebenslange Lernen, sondern es ermöglicht den Lernenden außerdem, umfangreiche mündliche Äußerungen zu trainieren. Deshalb ist es in allen Fächern wichtig und sollte dort auch in die Leistungsbewertung einbezogen werden. In den weiterführenden Schulen wird die Kompetenz des Präsentierens weiter ausgebildet und spielt schließlich als 4. Prüfungskomponente im Mittleren Schulabschluss und als 5. Prüfungskomponente im Abitur eine wichtige Rolle.

Beim Präsentieren erleben wir die ganz authentische Situation der Informationsvermittlung zwischen Lernenden, die ein hohes Motivationspotential hat. Es handelt sich um eine komplexe Kompetenz, die verschiedene Strategien und Arbeitsmethoden bündelt, die in diesem Fachbrief angesprochen werden sollen.

Mit Blick auf die begrenzten Wort- und Redemittel der jüngeren Schülerinnen und Schüler geht es um Anregungen für die Anbahnung von Präsentationstechniken und darum aufzuzeigen, wie die Lernenden beim Präsentieren sprachlich und organisatorisch unterstützt werden können. Darüber hinaus sollen Vorschläge und Anregungen für die Beurteilung gegeben werden.

Ist das Präsentieren in der Fremdsprache für Grundschülerinnen und -schüler nicht zu schwierig?

Der Berliner Rahmenlehrplan traut auch Grundschulkindern das zusammenhängende Sprechen von Anfang an zu. Das Präsentieren hat hier seinen Platz im Rahmen der Projektarbeit und ergänzt die traditionellen Formen mündlicher kriterienorientierten Leistungsbewertung.

Auch in den Kompetenzbeschreibungen werden kurze und später längere Präsentationen zunächst im Bereich Hör- und Sehverstehen (Jg.3/4 und Jg. 5/6), später im Bereich Sprechen (Minitialoge, Fotos und Zeichnungen vorstellen, Rollenspiele, kurze Geschichten usw.) genannt.

Mit Blick auf den Prozess der Entstehung von Präsentationen in Jahrgangsstufe 5/6 wird klar, dass sämtliche Fertigkeitsbereiche (Informationen lesen, Vortrag schreibend vorbereiten, Überarbeitung in Partnerarbeit) beteiligt sind. Ab der Jahrgangsstufe 7/8 weist der Rahmenlehrplan auf die Möglichkeit der Gestaltung von digitalen Präsentationen hin. Dies kann in computer- und mediengeschulten Lernergruppen auch durchaus schon in der Grundschule geschehen.

Der Fremdsprachenunterricht setzt also bereits im frühen Stadium darauf, dass die Lernenden ihre vorhandenen sprachlichen Mittel von Anfang an aktiv nutzen. Eine Art der mündlichen Kommunikation ist dabei die Vorstellung eigener Kenntnisse, Erfahrungen, Überlegungen und Ideen. Selbstverständlich muss sichergestellt sein, dass die Themen der Präsentationen für die Lernenden keine zu hohen inhaltlichen Anforderungen stellen. Aufgrund der von ihnen zu bewältigenden Sprachhürde sind nur Themen geeignet, zu denen sie bereits einen Zugang haben und die ihnen nahe sind. Die Wahl des Themas sollte daher weitgehend den Schülerinnen und Schülern überlassen werden. Das Training des Präsentierens übt besonders methodische und

sprachpraktische Kompetenzen; die Inhalte im Sinne einer Faktenvermittlung sollten nicht im Vordergrund stehen.

Wenn Grundschülerinnen und -schüler z. B. über ihre Haustiere, Hobbys oder Lieblingsstars berichten, knüpft das an eigene Erfahrungen an und ist mit ihren sprachlichen Mitteln zu bewältigen. Zudem sind sie aufgrund des von ihnen gewählten Themas motiviert sich auszudrücken und trainieren auf diese Weise das zusammenhängende Sprechen in einer authentischen Situation.

Methodisch und inhaltlich bieten sich für die Grundschule *1-minute-presentations* (zu *statements*, Bildimpulsen), längere Präsentationen zu interkulturell-landeskundlichen Themen und Präsentationen zu Themen aus der Lebenswelt der Kinder an, die in der Regel von den Themenvorschlägen des Rahmenlehrplans abgedeckt werden.

Wie kann ich im Fremdsprachenunterricht die Methodik des Präsentierens angemessen vorbereiten?

Da Präsentationen prinzipiell in allen Fächern durchgeführt werden, genügt es häufig, wenn im Fremdsprachenunterricht an bereits eingeführte Techniken angeknüpft wird. Darin und bei der Bearbeitung vieler Themen liegt überdies die Chance fächerübergreifender Zusammenarbeit, die das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler dafür stärkt, dass sie nicht nur für ein Fach lernen, sondern um ihr Lebensumfeld besser zu verstehen. Wenn es an Ihrer Schule noch keinen fächerübergreifenden Konsens zum Methodentraining im Präsentieren gibt, sollten Sie dies anregen. Die Entlastung für die einzelne Fachlehrkraft durch die vielen überfachlichen Anknüpfungsmöglichkeiten der Lernenden ist groß.

Wie kann ich meine Schülerinnen und Schüler beim Präsentieren sprachlich unterstützen?

Die Schülerinnen und Schüler erleben von Beginn an beim Lernen einer Fremdsprache eine große Lücke zwischen dem, was sie gern in der Fremdsprache ausdrücken wollen und dem, was sie aufgrund ihres limitierten Wortschatzes wirklich sagen können. Es ist die Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer, Hilfen zu geben und diese Lücke kleiner werden zu lassen, gerade im Anfangsunterricht, wenn die Sprechmotivation meist noch recht hoch ist.

Die Lehrkraft muss eine Basis für Präsentationen schaffen, indem sie den Lernenden Redemittel zur Verfügung stellt. Das bedeutet: Vorwissen aktivieren, themenbezogenes Vokabular einführen und *useful phrases, chunks* anbieten. Nur auf dieser Basis kann sich die angestrebte Einsprachigkeit erhalten bzw. entwickeln. Satzanfänge und Standardformulierungen sind z. B. notwendig, um über anfängliche Sprechhemmungen vor Publikum hinwegzuhelfen.

Niemand kann ohne genügend Bearbeitungszeit einen Kurzvortrag halten. Präsentationen beinhalten eine längere Phase der Vorbereitungszeit (schriftliche Vorbereitung, Korrekturphasen, Stichworte sammeln, gegenseitige Überarbeitung, gegebenenfalls auswendig lernen, ausdrucksvolles Sprechen trainieren usw.). Geben Sie Ihren Schülerinnen und Schülern diese Zeit. Umso souveräner wird der Vortrag sein.

Wie kann ich meine Schülerinnen und Schüler methodisch und organisatorisch unterstützen?

Es wird immer einzelne Lernende geben, die sehr schüchtern sind, neu in der Gruppe oder aufgrund aktueller Konflikte zu gehemmt, um vor der Klasse zu präsentieren. Diesen Kindern müssen zunächst Alternativen angeboten werden: Präsentation in einer kleinen Gruppe, Aufnahme mit digitalem Aufnahmegerät, z.B. EASISPEAK, um sie mit positiver Bestärkung an die Präsentationsaufgabe vor größerem Publikum heranzuführen. Das gute Klassenklima ist ebenfalls ein Gelingensfaktor für Präsentationen und sollte entsprechend gefördert werden.

Die aus dem kooperativen Lernen bekannte Drei-Schritt-Methode des *think-pair-share* kann sehr gut auf die methodische Vorbereitung einer Präsentation angewendet werden. So werden die Kinder sprachlich sicher, bevor sie vor die Gruppe treten:

- *Think*: Die Lernenden entscheiden sich für ein Thema und bereiten ihren Vortrag vor. Sie nutzen dabei sämtliche Unterstützungssysteme.
- *Pair*: An einem *meeting point / bus stop* trifft man sich mit einem Lernpartner und präsentiert sich gegenseitig seine Vorträge. Gemeinsam wird kriterienorientiert beraten und überarbeitet.
- *Share*: Die Präsentation erfolgt vor großem Publikum. Es gibt ein kriterienorientiertes Feedback.

Die Lehrkraft kann folgende Unterstützungssysteme anbieten und gleichzeitig den selbstständigen Umgang mit Recherche- und Arbeitsmitteln fördern:

- *help sheets*: Satzanfänge, Übergänge, Vokabellisten
- *dictionaries*, Bildwörterbücher, Karteien, *mindmaps*, Wortlisten, Plakate
- englischsprachige Fachbücher
- Internet
- Schreibvorlagen mit Gliederung: Einleitung/Begrüßung, Hauptteil/Argumente, Schluss/Verabschiedung/Danksagung
- Faltblätter: vom Langtext (2/3 des Blattes) zu Notizen (umgeklappt 1/3 des Blattes)
- gegebenenfalls Präsentationen in Gruppenarbeit
- Visualisierung des Vortrags auf Poster als Orientierung und Anker für die Vortragenden, PowerPoint-Präsentationen, Erstellung von Arbeitsblättern für die Zuhörer

Wichtig ist dabei: Ein eigenständiger Vortrag bedeutet nicht, dass die Lernenden auswendig und fehlerfrei vortragen sollen! Es gilt, den Kindern einen sprachlichen Rahmen anzubieten, den sie individuell füllen und variieren können. Das zusammenhängende Sprechen steht im Vordergrund; Notizen sind dabei eine sehr sinnvolle Hilfe.

Wie kann die Einsprachigkeit durchgehalten werden?

Je besser die Arbeit an den Präsentationen vorbereitet und unterstützt ist, desto weniger muss deutsch gesprochen werden. Die Visualisierung im Klassenzimmer und die bereits erwähnten Hilfsmittel spielen dafür eine wichtige Rolle.

Classroom phrases sollten generell auch für Gruppen- und Partnerarbeitsphasen trainiert werden und als Hilfskärtchen oder Poster zur Verfügung stehen. Dennoch reichen die *phrases* nicht für alle Situationen aus, und die Feedbackgespräche in der Pair-Phase sollten ergebnisreich sein und nicht an sprachlichen Hürden scheitern. So ist Deutsch in einigen Arbeitsphasen möglich, jedoch sollte die Lehrkraft einsprachig bleiben, ermuntern und gegebenenfalls englisch spiegeln.

Wie soll mit sprachlichen Verstößen umgegangen werden?

„Freies“ Sprechen ohne Normverstöße ist so gut wie unmöglich - selbst bei Muttersprachlern. Wir wiederholen, versprechen, verbessern uns ständig. Umso toleranter sollte mit sprachlichen Verstößen in der Fremdsprache umgegangen werden. Hier muss das Ziel sein, dass die Lernenden Zutrauen zu ihrer Fähigkeit zum freien Sprechen entwickeln, dass sie die Erfahrung machen, sie können in der Fremdsprache kommunizieren. Das bedeutet, dass auf Einzelberichtigung von Grammatik, Lexik und Intonation verzichtet wird. Es stört und unterbricht das zusammenhängende Sprechen und ist überdies demotivierend. *Message before accuracy* ist der Leitsatz auch bei der Beurteilung des zusammenhängenden Sprechens. Ein (diskretes) Eingreifen der Lehrkraft sollte auf die äußerst seltenen Fälle beschränkt bleiben, wo die Verständigung

aufgrund von fehlender Kenntnis z. B. eines einzelnen wichtigen Wortes massiv gefährdet ist. Besser ist es jedoch, wenn für derartige Fälle z. B. *prompts* von bestimmten Mitschülerinnen und Mitschülern vorher vorbereitet worden sind.

Will man authentisch sein, so ist auch für die Zuhörer das globale Verständnis wichtig. Sie sammeln Informationen und nicht Fehler. Schriftliche Arbeitsergebnisse, die ausgestellt oder im Portfolio abgeheftet werden, sollten jedoch sensibel korrigiert und möglichst fehlerfrei sein. Diesen Anspruch haben die meisten Schülerinnen und Schüler ganz von selbst. Außerdem stellen sie ggf. ein Modell für andere Lernende dar.

Wie kann die Leistung bei Präsentationen bewertet werden?

Wichtig ist eine transparente Bewertung. Das bedeutet, dass die Kriterien der Bewertung den Schülerinnen und Schülern schon bei der Erarbeitung ihrer Präsentation bekannt sind oder im Idealfall sogar gemeinsam erarbeitet wurden.

Die Arbeit mit Checklisten hat sich sehr bewährt und das Internet sowie Schulbücher bieten viele Beispiele, die Anregungen für die Bewertung von mündlichen Präsentationen im Fremdsprachenunterricht geben.

Bei den Beurteilungskriterien sollte die Gesamtgruppe, also auch das Publikum, mit einbezogen werden, denn authentische Präsentationen sind für das Publikum gedacht und nicht für die Lehrkraft.

So kann in der Grundschule bewertet werden:

- **Presentation** (*pictures, posters, things to show, good ideas and effects?*)
- **Theme/Information** (*interesting, detailed, boring, too much?*)
- **Performance** (*speaking: clear, fluent, loud enough, breaks, eye contact with the audience?*)
- **Understanding** (*new words, new meanings, new ideas?*)

Für diese Kriterien lassen sich Aussagen/*statements* formulieren, die auf einer Skala von Lehrkraft und Mitschülerinnen und Mitschülern auf einem Feedbackbogen abgehakt werden. Die Aussagen sind so formuliert, dass sie zugleich als Sprechhilfe für mündliche Rückmeldungen dienen.

	What you did	☺	☹	☹
presentation	You used pictures/posters/ hand-outs/the computer/...			
	You had some good effects. (I liked...)			
theme/information	Your theme was interesting/detailed/funny.			
	Your theme was boring. / There was too much information in it.			
performance	Your speaking was clear/loud enough. You spoke clearly and loudly.			
	Your speaking was fluent/concentrated.			
	You had eye contact with the audience.			
understanding	You used new words.			
	You explained new words.			
	You had some new ideas.			

Wichtig ist ein wertschätzendes und ermunterndes Feedback, das auch per *classroom language* und *phrases* geübt werden sollte. Besonders gelungen und zielführend sind die Feedbacks, die Tipps für die Verbesserung und Weiterarbeit beinhalten.

Wie kann die Aufmerksamkeit aller Zuhörer gesichert werden?

Wer einen Hör- oder Beobachtungsauftrag bearbeitet, ist beschäftigt. Alle Lernenden können einen Feedbackbogen / eine Checkliste für die Bewertung des Vortrags bekommen; es können jedoch auch spezielle Beobachtungsaufträge zu Einzelaspekten verteilt werden.

Bewährt haben sich sogenannte *fact files*. Alle Schülerinnen und Schüler bekommen den Auftrag, dem Vortrag bestimmte Informationen zu entnehmen, die auf ihrem *fact file* zum Thema fehlen. Es gilt nun, die Informationen zu ergänzen. Dies kann arbeitsteilig geschehen (*information gap*-Aufgabe) oder gleichschrittig. Im Anschluss können die noch fehlenden Informationen erfragt und ausgetauscht werden.

Literaturhinweise und Anregungen

- Grundschulmagazin Englisch; 6/2011.
- Unterricht Englisch Nr. 76, 2005: Präsentieren.
- Methoden-Magazin: Präsentation und freies Sprechen in der Grundschule: Unterrichtsmaterialien mit Kopiervorlagen, Beltz Verlag Jahreszahl fehlt
- Grieser-Kindel, Christin/Henseler, Roswitha/Möller, Stefan (2009): Method Guide. Methoden für einen kooperativen und individualisierenden Englischunterricht in den Klassen 5-10. Schöningh Verlag.
- Easi-Speak-Mikrofon. Diesterweg Verlag.

Anlage 1

English in Berlin (einseitige Übersicht: Informationsquellen für den Englischunterricht)

Anlage 2

Informationen zu den Qualifizierungsangeboten für Englisch-Lehrkräfte ohne fachbezogenen Studienabschluss

Schul-Angebote der Botschaften

- GB: <http://ukingermany.fco.gov.uk/de/working-with-germany/teachers-schools/>
- Canada: www.kanada.de / <http://www.mcluhan-salon.de>
- USA: www.germany.usembassy.gov/
- South Africa (World Cup!): www.suedafrika.org/

... an den Unis

- FU : <http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we06/>
- HU: <http://www.angl.hu-berlin.de/sec/fle/intro>
- Potsdam: http://www.uni-potsdam.de/db/fsd/fsd_website

...im LISUM Ludwigsfelde Struweg
D-14974 www.lisum.de

Dr. Rosemarie Beck
Tel.: +49 (3378) 209-129
Fax: +49 (3378) 209-304
rosemarie.beck@lisum.berlin-brandenburg.de

Außerschulische Lernorte *Let's meet native speakers.. z.B.*

- Brandenburg Gate (für Interviews)
- Airports
- Fanmeilen World Cup
-

English in Berlin...

...in der SenBJW, Bernhard-Weiß-Str. 6, 10178 Bln

Nathalie Schlosser VI A 3.6
Fachaufsicht für Englisch Grundschule
Phone: + 49 30 90227-6288
FAX: + 49 30 9026-6111
nathalie.schlosser@senbwf.berlin.de

Englisches Theater

- Platypus: www.platypus-theater.de/
- Brausepulver: www.theaterbrausepulver.de/
- R.A.M. <http://www.rapid-arts-movement.de/>

...in den Regionen

zuständige Multiplikatorinnen und
Multiplikatoren Englisch *GS*
Regionale Schulaufsichten,
Fortbildungsschulräte

Schulbuchzentren Klett, Cornelsen, Diesterweg, Schroedel, Schöningh, Westermann, Langenscheidt, Oldenbourg

Medienforum

Levetzowstraße 1-2, 10555 Bln
Freitag: closed!, Mo, Mi, Do bis 18h
Ausleihe von audiovisuellen Medien
und vielen anderen Materialien

**Online Lernraum Berlin:
MOODLE**

www.lernraum-berlin.de
⇒ Englischräume der Regionen

Englisch-Fortbildungen in Berlin

www.fortbildung-regional.de

Anmeldung zu Fortbildungen anderer
Regionen ist möglich.

Englisch einkaufen u. essen...

Broken English www.brokenenglish.de (Körtestr. 10;
10967 Bln + Leonhardtstr.23; 14057 Bln)
Australia Shop <http://www.australiashop.com/> in
Mitte
Britischer Laden in Neukölln:
www.britaininneukoelln.de

Fachbriefe Englisch:

<http://www.bjsinfo.verwalt-berlin.de/index.aspx?id>
⇒ Dokumentensuche: Fachbrief



Bernhard-Weiß-Str. 6
10178 Berlin-Mitte

☒ + ☎ Alexanderplatz

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft ■ Bernhard-Weiß-Str. 6 ■ D-10178 Berlin

www.berlin.de/sen/bjw

An alle
allgemein bildenden und beruflichen Schulen in
Berlin

Geschäftszeichen VI A 3
Bearbeitung Eva Weinert
Zimmer 2B33
Telefon 030 90227 6509
Zentrale ■ intern 030 90227 50 50 ■ 9227
Fax +49 30 90227 6111
eMail eva.weinert@senbwf.berlin.de
Datum 27.03.2012

Informationen zu den Qualifizierungsangeboten für

- **Englisch-Lehrkräfte ohne fachbezogenen Studienabschluss**
- **Lehrkräfte, die ein Sachfach in englischer Sprache unterrichten wollen (bilingualer Unterricht)**

Die Ergebnisse des Ländervergleichs vom Jahr 2009 in Englisch zeigen eine deutliche Korrelation zwischen den Sprachkenntnissen der Schülerinnen und Schüler und denen der Lehrkräfte. Die „Empfehlungen der Kultusministerkonferenz zur Stärkung der Fremdsprachenkompetenz“ (Beschluss vom 08.12.2011) tragen dem Rechnung mit der Festlegung, dass künftig nur noch **Lehrkräfte** eine Fremdsprache unterrichten sollen, die in dieser Sprache **mindestens das Niveau C1 nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen** nachweisen können (nachzulesen unter:

http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2011/2011_12_08-Fremdsprachenkompetenz.pdf).

Darüber hinaus weisen diese Empfehlungen der KMK auf die hohe Bedeutung des bilingualen Unterrichts hin. Dieser soll ebenfalls auf einem hohen sprachlichen Niveau erteilt werden.

Aufgrund der hohen Anzahl von Lehrerinnen und Lehrern, die ohne Studienabschluss Englischunterricht erteilen, und aufgrund der wachsenden Nachfrage nach fremdsprachigem Sachfachunterricht macht Berlin den Lehrkräften die folgenden Angebote, um die Qualifikation C1 zu erwerben:

Kostenloser Erwerb des Zertifikats auf dem Niveau C1

Englisch-Lehrkräften ohne fachbezogenen Studienabschluss, die Englisch bereits unterrichten und eine Lehrbefähigung besitzen, werden die Kosten für die Zertifikatsprüfung (ca. 170 € pro Teilnehmer/in) erstattet. Dies geschieht unabhängig davon, ob die Vorbereitung mit Hilfe eines der im Folgenden dargestellten Angebote erfolgte, oder ob die Englisch-Kenntnisse privat erworben wurden.

Voraussetzung für die Kostenerstattung ist, dass ein Antrag gestellt wird. Das dafür notwendige Formular ist bei der Senatsverwaltung lothar.schmitt@senbwf.berlin.de erhältlich. Dem Antrag ist beizufügen: eine Kopie des Zeugnisses der Zweiten Staatsprüfung, der Nachweis über die gezahlte Prüfungsteilnahmegebühr und eine Kopie des Zertifikats (ggf. die Bescheinigung über die erfolglose Teilnahme an der Prüfung) zusammen mit einer Bestätigung der Schulleitung, dass die Lehrkraft Englischunterricht erteilt, ohne in diesem Fach über einen Studienabschluss zu verfügen bzw. dass sie für den Sachfachunterricht in englischer Sprache benötigt wird und keinen Studienabschluss in Englisch besitzt. Die Kostenerstattung erfolgt dann direkt an den privaten Anbieter der Zertifikatsprüfungen.

Nach Bestehen der Zertifikatsprüfung wird die Unterrichtserlaubnis für das Fach Englisch schriftlich erteilt. Das Gleiche gilt für Lehrkräfte, die einen Nachweis ihrer Sprachkompetenz benötigen, um Sachfächer, für die sie die Unterrichtsbefähigung besitzen, in englischer Sprache zu unterrichten.

Lehrkräften, die sich zunächst nur das Niveau B2 nach GER zutrauen, werden auch die Kosten für diese Zertifikatsprüfung erstattet, ebenso die darauf folgende Prüfung auf dem Niveau C1. Gleiches gilt für die Lehrkräfte, die eine Prüfung nicht bestehen und sie wiederholen.

Berufsbegleitende Weiterbildungskurse „Jahreskurs Englisch“ zur Vorbereitung auf die Zertifikatsprüfung Englisch C1

Für den genannten Personenkreis wird die Vorbereitung auf den Erwerb des Zertifikats auf Niveau C1 angeboten. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem kostenlosen einjährigen Sprachkurs erhalten ein Jahr lang einmal wöchentlich eineinhalb Stunden lang Unterricht von qualifizierten Muttersprachlern. Ihnen steht dafür eine Abminderung ihrer Unterrichtsverpflichtung im Umfang von einer Unterrichtsstunde zu.

Zweiwöchige Intensivkurse während der Unterrichtszeit

Zur Vorbereitung auf diese Prüfungen besteht überdies die Möglichkeit, von Kursen privater Anbieter (vgl. beiliegende Liste) Gebrauch zu machen. Die Teilnahme an zweiwöchigen Intensivkursen während der Unterrichtszeit sollte den in Frage kommenden interessierten Lehrkräften durch die Schulleitungen ermöglicht werden. Im Falle einer zu starken Beeinträchtigung des Unterrichtsbetriebs durch zu viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer kann diese Maßnahme auch zeitlich versetzt erfolgen, da die Zertifikatsprüfungen jeweils im März/April und Juni/Juli bzw. im Herbst durchgeführt werden (Anmeldung jeweils zwei Monate vorher!). Die Kosten für diese Kurse sind von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst zu tragen (sind jedoch steuerlich absetzbar).

Mehrwöchige Sprachkurse im englischsprachigen Ausland während der Sommerferien (mit Comenius-Förderung)

Eine zusätzliche Möglichkeit zur Verbesserung der Sprachkompetenz bieten mehrwöchige Sprachkurse im englischsprachigen Ausland während der Sommerferien. Dabei ist eine Kostenübernahme durch Gelder aus dem Comenius-Projekt möglich. Informationen u. a. unter:

www.kmk.org

<http://www.sprachenmarkt.de/de/wissenswertes/sprachlehrer/lehrer-comenius.html>

<http://lehrerfortbildung->

[bw.de/akaprojekte/intern/sokrates/weiteres/com_lehrerfortbildung_merkblatt_10.pdf](http://www.kmk.org/akaprojekte/intern/sokrates/weiteres/com_lehrerfortbildung_merkblatt_10.pdf)

shepherds@t-online.de

Im Auftrag

